

## Hochwasserschutz an der Mittleren Elbe

Seit Anfang der 1990er-Jahre verfügt Sachsen-Anhalt über Konzepte und Planungen, um der Elbe Überflutungsraum zurückzugeben. Dafür wurden sogenannte Vorranggebiete gesichert, in denen der Hochwasserschutz prioritär vor allen anderen Nutzungen steht. Die Rückverlegung des Gatzter Bergdeiches – als Teil des „Life+ Projekts“ – im Biosphärenreservat Mittelelbe, die über 200 ha zusätzliche Überflutungsfläche schaffen wird, ist ein Ergebnis dieser Planungsprozesse und das zweitgrößte Vorhaben dieser Art in Sachsen-Anhalt.



Abb. 2: Deichbruch am Vassenwall mit neu entstandenem Feuchtbiotop (August 2013)



Abb. 3: Überströmung des Vassenwalls (Hochwasser, Juni 2013)

## Hochwasserschutz in Deutschland

Aus der Siedlungsgeschichte Deutschlands heraus erklärt sich der Zustand, dass nur noch etwa 20% der Auenlandschaften größerer Flüsse überflutet werden können. Flusslaufbegradigungen, Deichbau und verbreitete Entwässerungseinrichtungen beschleunigen den Abfluss des Hochwassers. Die Flüsse fließen schneller und produzieren immer größere Hochwässer.

Doch Höhe und Folgen von Hochwasser sind wir nicht schicksalhaft ausgeliefert. Wir können sie beeinflussen, weitgehend sogar abwenden. Nur technische Mittel zum Hochwasserschutz allein sind kein Garant für absoluten Schutz. Die extremen Hochwasser in den letzten 20 Jahren haben Menschenleben gefordert, Sachschäden in Milliardenhöhe verursacht und die Entwicklung zahlreicher Aktionsprogramme befördert, die sich in der Umsetzung befinden: Neue Schutzanlagen werden gebaut, die Hochwasservorhersage verbessert, die gefährdete Bevölkerung früher und zuverlässiger gewarnt und schnelle Hilfe im Katastrophenfall und beim Wiederaufbau bereitgestellt.

Längst wird Hochwasserschutz als fortwährende Aufgabe verstanden. Die Schäden haben klug gemacht und die Aufmerksamkeit auf die zusammenhängenden Flussgebiete gelenkt. Die Bedeutung des natürlichen Rückhalts von Hochwasser auf der Fläche ist gewachsen. Flüsse, die außerhalb von Siedlungen über die Ufer treten können, verschonen die Menschen dort, wo sie siedeln. Mehr noch: Dort, wo die Flüsse über ihre Ufer hinweg die einstigen Auenflächen unter Wasser setzen, tun sie Gutes für den Wasserhaushalt und die Artenvielfalt.



### WWF Deutschland

Fachbereich Naturschutz Deutschland  
LIFE+ Projekt „Elbauen bei Vockerode“  
Friedensplatz 8 | D-06844 Dessau-Roßlau  
Tel. (0340) 216 87 25 | Fax (0340) 216 87 20  
Kontakt: georg.rast@wwf.de; carola.schuboth@wwf.de

### Unterstützen Sie die Arbeit des WWF:

WWF Deutschland  
IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22  
Bank für Sozialwirtschaft Mainz, BIC: BFSWDE33MNZ  
Mehr Informationen unter: [wwf.de](http://www.wwf.de)



GEMEINSAM  
FÜR EINE  
LEBENDIGE  
ELBLANDSCHAFT



# LIFE+ NATUR-Projekt Hochwasserschutz Strategie und Management Elbauen bei Vockerode

### Impressum

Herausgeber: WWF Deutschland | Reinhardtstr. 18 | 10117 Berlin  
Tel. 030 311 777-700 | Fax 030 311 777-888 | [www.wwf.de](http://www.wwf.de)  
Fotos: R. Frank, K. Samuray, B. Eichhorn, 18.06.2013/LHW F. Torger,  
Stadt Dessau-Roßlau, Katastrophenschutzstab, 2013



### Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

[www.wwf.de](http://www.wwf.de) | [info@wwf.de](mailto:info@wwf.de)

## Hochwasser und Auen

Hochwasser ist etwas völlig Natürliches. Natürlich ist auch, wie es seinen Anfang nimmt: Ergiebiger Regen oder schnell abtauender Schnee lässt den Wasserstand der Flüsse, wie hier an der Elbe, über die Ufer steigen und setzt angrenzende Landflächen unter Wasser. Während der Hochwasserperioden nehmen diese überfluteten Flächen, die Auen, viel Flusswasser auf und geben es nur langsam wieder ab. Anderenorts, in bebauten Gebieten, entstünde dadurch Schaden. In den Auen hingegen, die viele Feinsedimente, Treibgut und Nährstoffe aus dem Wasser filtern, entwickelte sich über Jahrhunderte hinweg eine fruchtbare Auenlehmdecke.

Solange das Flussbett der Elbe nicht durch Menschenhand geformt wurde, konnten sich Altgewässer, Seitenarme und abgeschnittene Mäander ausbilden, die als Lebensräume der Artenvielfalt zugutekamen. Auch der vom Elbwasser verfrachtete Sand und Kies tragen zum Mosaik von feucht bis trocken in den Auen bei.

An den steten Wechsel von Hochwasser und Austrocknung hat sich eine Vielzahl von Lebensraumspezialisten angepasst. All diese Faktoren erklären den sehr hohen Artenreichtum in den Auen, der bei uns in Deutschland durch Eingriffe sehr stark bedroht ist.

## Hochwasserschutz im LIFE+ Projekt „Elbauen bei Vockerode“

Das LIFE+ Natur-Projekt „Elbauen bei Vockerode“ will beispielhaft beweisen, dass es gelingen kann, vorbeugenden Hochwasserschutz mit den Zielen des Naturschutzes, einer hochwasserangepassten Landnutzung und auch der Denkmalpflege zu verbinden. Mit dem Rückgewinn an Überflutungsflächen sichern wir die Auen als Lebensräume vieler seltener Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet des LIFE+ Projekts befindet sich im natürlichen Überflutungsraum der Elbe. Dianenwall und Gatzter Bergdeich, auch Vasenwall genannt, queren das Projektgebiet. Sie sind Bestandteile des heutigen UNESCO Gartenreichs Dessau-Wörlitz. Die Standsicherheit der historischen Anlagen war massiv gefährdet. Das Extremhochwasser von Elbe und Mulde im Juni 2013 (Abb. 1) hatte den Vasenwall

überströmt (Abb. 3) und den bisher geschützten Bereich überflutet (Abb. 5). Der Autobahndamm übernahm zwangsläufig die Funktion eines Hochwasserschutzdeiches.

Hätte man sich dazu entschieden, die historischen Deiche zu sanieren, dann wären erhebliche Eingriffe in die Natur- wie Kulturlandschaft nötig geworden. So macht es die Sicherung der vorhandenen Autobahntrasse als Hochwasserschutzdeich durch den Projektpartner *Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW)* möglich, den Vasenwall dauerhaft geöffnet zu lassen (Abb. 2). Damit erhält die Elbe einen 212 ha umfassenden Überflutungsbereich zurück (Rückdeichungsfläche, siehe Karte). Reaktiviert wurde

damit zugleich wertvoller Auenlebensraum, der alle 5 bis 10 Jahre überströmt und dann rund einen Meter unter Wasser steht.

In seiner Eigenschaft als Projektträger erwarb der WWF Deutschland überdies einst intensiv genutztes Ackerland in der Rückdeichungsfläche (Abb. 4), das gemeinsam mit den Projektpartnern in Hartholzauenwald und artenreiches Auengrünland umgewandelt wurde. Bereichert wird die Aue mit einem zeitweise wasserführenden Biotop und einem Wildrettungshügel. Auch sie bieten solchen Pflanzen und Tieren neuen Lebensraum, die sich an das Wechselspiel von Hochwasser und Trockenfallen angepasst haben.



Abb. 4: Vor Hochwasser geschützte Ackerfläche (bis Juni 2013)



Abb. 5: Überflutete Ackerfläche (Hochwasser, Juni 2013)



Abb. 1: Hochwasser im Projektgebiet (Juni 2013)

